Die Geschichte einer indianischen Ärztin

Brita Rose-Billert veröffentlichte unter dem Titel „Maggie Yellow Cloud – Das verkaufte Herz“ ihr fünftes Buch

Von Ireen Wille

Greußen. Für Brita Rose-Billert war das Schreiben zunächst eine Art, vom Alltag abzuschalten. Als gelernte Krankenschwester hat sie oft Nachtdienste übernommen, und um dann nach getaner Arbeit „runterzukommen“, hat sie sich regelrecht müde geschrieben. Manchmal bis fünf Uhr morgens.

Schnell bereitete ihr das Schreiben Freude. „Manchmal muss man Dinge im Leben einfach tun, ohne nach tieferen Beweggründen oder Erklärungen zu suchen“, sagt sie.

Inzwischen ist bereits ihr fünftes Buch erschienen. „Maggie Yellow Cloud – Das verkaufte Herz“ ist ein Ethno-Thriller und erzählt von einer jungen Lakota-Ärztin, die um das Leben ihrer Nichte kämpft, die nach einem Unfall nicht aus dem Koma erwacht.

Mit Wach-Koma-Patienten hat die Krankenschwester selbst Erfahrungen gemacht. „Ich will mit dem Buch versuchen, Angehörigen die Ängste vor der schwierigen Situation zu nehmen: Wenn man am Bett steht, sich hilflos fühlt und sich fragt, was der andere überhaupt noch mitbekommt und was nicht“, sagt die 47-Jährige.

Begegnungen aus dem wahren Leben

Dabei lässt sie in die Geschichten auch Teile wahrer Begebenheiten mit einfließen. Dinge, die sie als Krankenschwester erlebt hat, geben einen Impuls für das Entstehen oder den Fortgang einer Geschichte. Vervollständigt wird das Gerüst des Romans durch Erzählungen, Berichte, Fantasie und Recherche.

Denn erneut nimmt sie die Leser von Maggie Yellow Cloud mit zu den Indianern Nordamerikas. Zu ihnen hat sie eine besondere Verbindung, hat viel Zeit in Reservaten verbracht, Land und Leute kennengelernt. Von der Jugend an hat sie sich für die indianische Kultur interessiert. Auch ihr Hobby, das Westernreiten, hat das Interesse an Amerika wachsen lassen. „Zudem ist die indianische Lebensphilosophie eng mit meinem Beruf verbunden“, sagt Brita Rose-Billert.

Sie lernte Englisch und begann mit dem Schreiben. „Bevor ich mich als mobile Krankenschwester selbstständig gemacht habe, war ich in meinem alten Beruf geistig unterfordert. Das Schreiben hat mir sehr geholfen“, sagt sie. Heute ist sie freiberuflich deutschlandweit unterwegs und betreut Schwerkranke, die maschinell beatmet werden müssen, aber aus der Klinik entlassen worden sind.

„Viele meiner Patienten wissen, dass ich schreibe, und wollen immer auf dem aktuellen Stand sein, was meine Geschichten angeht“, sagt sie. Als reine Indianergeschichten will sie ihre Werke nicht verstanden wissen. „Es geht ja auch um eine Ärztin, zwar um eine indianische, aber Krankenhäuser und moderne Medizin gibt es auch bei den Indianern.“

Während sie ihr fünftes Werk auf der Leipziger und Pößnecker Buchmesse schon vorgestellt hat, arbeitet sie an ihrem sechsten. Unter dem Arbeitstitel „Rodeo“ seien die ersten Kapitel entstanden, so Rose-Billert.

Für die Leser unserer Zeitung hat die Autorin zwei signierte Ausgaben von „Das verkaufte Herz“ bereitgestellt, die wir heute ab 9 Uhr verlosen. Rufen Sie an unter Tel. (03632) 71 32 11. Viel Glück!

Brita Rose-Billert aus Greußen schreibt bereits an ihrem sechsten Buch. Foto: Ireen Wille